

## Spring Awakening

Vor einem begeisterten Publikum fand am Freitagabend die Premiere in der Aula Lerbermatt statt. *Spring Awakening*. Das tönt harmlos und soll täuschen. Bereits seine Vorlage, das Drama *Frühlings Erwachen (1891)* von Frank Wedekind, war an der Uraufführung 1906 ein Skandal. In den Folgejahrzehnten wurde das Stück immer wieder zensiert oder verboten. Das Rock-Musical *Spring Awakening*, welches Duncan Sheik und Steven Sater 100 Jahre nach Wedekinds Uraufführung komponierten und erfolgreich an den Broadway brachten, folgt im Handlungsverlauf meist der Vorlage. Aber in den Songs emanzipiert es sich davon und entfaltet vor uns die Innenwelt der Figuren, die eigentlich von unserer Zeit sprechen. Durch die mitreissende und vielschichtige Inszenierung unter der Gesamtleitung von Marcel Röthlisberger erleben wir ein grossartiges Musical.

Die Handlung spielt im ausgehenden 19. Jahrhundert in irgendeiner deutschen Kleinstadt. Nur die Jungs dürfen ans Gymnasium, während die Mädchen auf ihre Rolle als künftige Ehe- und Hausfrauen vorbereitet werden. Viele versuchen, sich gegen die ihnen zugedachte Rolle aufzulehnen. Sie leben in einer Gesellschaft, in der Sexualität vollständig tabuisiert ist. Wir erfahren von den inneren Nöten der Jugendlichen, die ihre eigenen Erfahrungen machen möchten, aber kaum Bescheid wissen. Die Schule ist ein Korsett, in der nur nutzloses Wissen eingetrichtert wird, und zuhause bekommt man eh keine Hilfe.

Schon Wedekind wollte dem Publikum die groteske Situation mit humoristischen Mitteln bewusst machen, aber 130 Jahre später lacht das Publikum noch an ganz anderen Stellen. Etwa, wenn Wendla die Geschichte mit dem Storch nicht mehr glauben will und ihre Mutter nach Ausflüchten sucht, um sie nicht aufklären zu müssen, wenn Moritz sich von seinem Freund Melchior die menschliche Fortpflanzung in schriftlicher Form und mit Abbildungen erklären lassen will oder wenn zwei Jungs einander in umständlicher Sprache ein Liebesgeständnis machen. Aber dann kippt es schnell; die eindringlich gespielten Szenen und die leidenschaftliche Musik gehen unter die Haut. Sexuelle Selbstbestimmung, ungewollte Schwangerschaft, sexueller Missbrauch, häusliche Gewalt, Schulstress und psychische Überforderung sind Themen, die auch in unsere Lebenswelt gehören. *Spring Awakening* zeigt, dass sich die Tabus verschoben haben, aber der Wunsch heutiger Jugendlicher, ein selbstbestimmtes Leben zu leben und eigene Wertvorstellungen zu definieren, genauso aktuell geblieben ist.

Unter der musikalischen Leitung von Heinz Sieber kommt der Band eine anspruchsvolle Rolle zu, die diese grossartig bewältigt. Neben den schauspielerischen und gesanglichen Leistungen (Einstudierung Gesang: Dolores Truffer), die auf das Miteinander und das Ganze ausgerichtet sind, kontrastieren coole Kostüme und Frisuren mit dem einfachen, aber subtilen Bühnenbild; es gibt eindrückliche tänzerische Massenszenen und sehr vieles mehr! Es können an dieser Stelle nicht die Namen aller verantwortlichen Personen, der Schauspieler\*innen, Sänger\*innen, der Technik und der vielen «guten Seelen» im Hintergrund aufgezählt werden. Dafür gibt es das Programmheft, das gratis vor der Vorstellung abgegeben wird und verdeutlicht, wie viele Personen zum Gelingen beigetragen haben.

Ein grosser Dank geht an alle, die uns mit *Spring Awakening* einen unvergesslichen Musicalabend ermöglichen!

Christina Frehner, Rektorin